

BEGEGNUNG

Pfarrblatt der Piaristenpfarre Maria Treu
Mai 2023 | 95. Jahrgang | Ausgabe 1



Calasanz-Bewegung

Pater Zsolt stellt uns die Calasanz-Bewegung vor

Seite 2

PGR: Ausschüsse

Öffentlichkeits-Ausschuss,
Caritas-Ausschuss und Liturgie-Ausschuss
haben mit ihrer Arbeit begonnen

Seiten 4-6



Feierliche Ewige Profess

Die drei Seminaristen Basile,
Lontum und Kisito haben ihre
feierliche ewige Profess abgelegt

Seite 6

Orgel-sanierung:

Die finale Phase hat begonnen,
unser Organist berichtet

Seite 7

Wechsel bei den Oberministranten

Interview mit Alexander und
Fabian, unseren alten OMIs,
und Vorstellung der neuen
Oberministranten

Seiten 8-10

Erstkommunion

Am 23. April 2023 fand die
Erstkommunion der
öffentlichen Schulen statt

Seite 11

„Gemeinsam unterwegs“

Ein neues Angebot für junge
Familien

Seite 11

Spielgruppe

Treffen (nicht nur) für Mütter
mit ihren Jüngsten

Seite 12

Ubuntu

Neuigkeiten von der City of
Ubuntu in Kamerun

Seite 13

Angebote für Jugendliche

MT-Clubbing und Ballspiele

Seite 14

Termine

Eine aktuelle Übersicht finden
Sie auf ...

Seite 15

Einsatzbereitschaft

Ich habe den Begriff „einsatzbereit“ aus dem Motto der Messe-Spezial zum Weißen Sonntag entlehnt. Diese Haltung, persönlich und gemeinschaftlich, spiegelt auf tiefe Weise den gegenwärtigen Moment unseres Pfarrlebens wider:

- den Moment der Danksagung für die feierliche Profess unserer Brüder Kisito, Lontum und Basile.
- den Moment des Abschieds von unseren brillanten OMIs (=Oberministranten) Alexander und Fabian nach sieben Jahren Dienst in der Ministrantengruppe unserer Gemeinde.
- den Moment des Willkommens für unsere drei neuen OMIs Christoph, Raphael und Constantin, die mit Begeisterung ihren Dienst in unserer Gemeinde beginnen.
- den Moment der engagierten und stillen Arbeit in unseren verschiedenen Gemeindeausschüssen und Pfarrgruppen.
- den Moment der Großzügigkeit gegenüber unseren Brüdern und Schwestern in anderen Teilen der Welt.



Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um euch allen für die Unterstützung unserer Brüder und Schwestern in Polen und der Ukraine zu danken, und für das Trinkwasser, das wir den Brüdern im Kongo gespendet haben.

- eine Zeit des Wachstums in der City of Ubuntu mit der Vorbereitung der Ausbildungsaktivitäten und der Planung der nächsten Reise unserer Jugendlichen im August 2023.
- eine Zeit der Öffnung für einen neuen pastoralen Ansatz mit dem Start der Calasanz-Bewegung.

Ich bin mir sicher, dass ich nicht alle Momente aufgezählt habe. Aber ich weiß, dass das Leben in unserer Pfarre nur möglich ist, wenn die Früchte der Bemühungen eines jeden von uns in den Dienst aller gestellt werden. Jeder von uns ist wichtig und in Maria Treu gibt es Platz für uns alle.

Gott segne uns alle und sein Heiliger Geist erleuchte uns!

P. Jean de Dieu Tagne SP
Pfarrer der Piaristenpfarre Maria Treu

Was ist das, die Calasanz-Bewegung?

Interview mit Pater Zsolt Labancz, Generaldelegierter der Piaristen Österreichs

Lieber Pater Zsolt, kannst du uns etwas über die Calasanz-Bewegung erzählen?

Die Calasanz-Bewegung ist das „Jugendpastoral-Programm“ der Piaristen weltweit. Die Piaristen machen also einen Vorschlag für die Jugendpastoral, nicht im Sinne als „ein Vorschlag unter anderen“, sondern als *der* Vorschlag des Piaristenordens. Beim letzten großen internationalen Treffen des Piaristenordens, dem Generalkapitel in Mexiko, war die Absicht der teilnehmenden Mitbrüder klar: Wir



wollen die Calasanz-Bewegung so vielen jungen Menschen wie möglich nahebringen. Es geht um kleine christliche Gruppen von 10 oder 12 Kindern und Jugendlichen. Die Gruppen sind nach Alter eingeteilt, und jede Gruppe hat ein oder zwei Leiter, die etwas älter sind. Zum Beispiel haben die Gruppen der Jugendlichen im Alter von 10 bis 12 Jahren Gruppenleiter im Alter von 16 bis 18 Jahren. Diese Gruppen treffen sich wöchentlich oder alle zwei

Wochen. Das kann im Volksschulalter anfangen und bis zur Universitätszeit gehen, oder sogar auch noch für die Erwachsenen weitergeführt werden. Diese Möglichkeit für die Erwachsenen heißt dann „fraternidad“ auf Spanisch oder „Bruderschaft“, die sich in der piaristischen Umgebung christlich engagieren möchte. Auf diese Weise soll ein lebenslanges Angebot für ein Engagement für ein christliches Leben in der piaristischen Welt entwickelt werden.

Dieser pastorale Vorschlag zeigt auch, welches Bild wir von der Kirche haben. In der Calasanz-Bewegung sieht man, dass die Kirche in kleinen Gemeinschaften lebt. Deshalb sind diese kleinen Gruppen schon für die Kinder und Jugendlichen da. Wir denken, dass die Kirche so weiterleben kann: in lebendigen Gemeinschaften in der Kirche. Das ist ein Erziehungsprozess für die Kinder, die sich schon in diesen Lebensstil eingewöhnen können. Bei jedem Treffen der Gruppen gibt es am Anfang und am Ende ein Gebet, ein Thema für ein Gespräch und natürlich auch - besonders für die Kinder, aber auch für die Jugendlichen - ein Spiel, mit pädagogischem Hintergrund. Möglicherweise machen unsere Ministranten hier in Maria Treu in ihren Gruppenstunden genau so etwas auch, ich denke, die Calasanz-Bewegung ist mit den Ministranten sehr gut kompatibel! Die Calasanz-Bewegung gibt vielleicht noch einen weiteren Horizont, denn es gibt sie schon in etwa 40 Ländern, und so könnten die Ministranten mit anderen Gruppen in Europa und weltweit in Kontakt kommen.



Ist die Calasanzbewegung etwas ganz Neues?

Als Idee ist die Calasanz-Bewegung sicher nicht neu, aber als konkrete Form noch nicht so alt. Sie kommt aus den spanischen Provinzen, ist vielleicht vor 30 Jahren entstanden, mit dem Namen „Calasanz-Bewegung“ aber ist sie neu.

Es gibt 6 Schlüsselwörter für die Calasanzbewegung:

1) *Lebensstil nach dem Evangelium*: Natürlich geht es um

christliche Gruppen, aber auch um Berufungskultur, das heißt, im Laufe der Zeit wollen wir den Kindern helfen, ihre Berufung in der Kirche zu entdecken. Berufungskultur heißt, dass jeder von uns eine Berufung von Gott hat, dass das Leben besser gelingen kann, wenn wir unsere Berufung entdecken. Das kann ein religiöses Leben als Ehepaar sein oder als Priester, das Wichtigste ist aber diese Berufung zu entdecken!

2) *Gotteserfahrung*: Es ist sehr wichtig, dass am Anfang und Ende der Stunde immer auch ein Gebet steht, damit die Kinder verschiedene Erfahrungen machen, wie man beten kann, in Stille oder mit Worten. Und natürlich ist auch wichtig, die Feiern im Jahreskreis zu erfahren.

3) *Lernen und Bildung*: Das ist natürlich etwas „Piaristisches“, denn wir Piaristen sind immer auch für die Bildung! Deshalb gibt es in jeder Gruppenstunde immer ein Thema, das jemand vorbereitet und präsentiert, und man darüber sprechen und nachdenken kann. Daneben gibt es Gruppenbegleitung und auch persönliche Begleitung für die Kinder und Jugendlichen.

4) *Engagement* meint soziale Verantwortung, das kommt aus unseren piaristischen Wurzeln, denn auch Calasanz war es immer sehr wichtig, dass durch Bildung und Schule die Gesellschaft verändert und verbessert wird! Wenn es möglich ist, natürlich je nach Alter, sollen die Kinder und Jugendlichen auch durchaus mit Armut in Kontakt kommen. Und es ist eine sehr wichtige Erfahrung, zu entdecken, dass wir anderen Menschen in Not, wirklich helfen können.

5) *Gemeinschaftsleben*: In den Gruppentreffen erleben die Jugendlichen auch Gemeinschaft: Wie habe ich etwas erlebt, wie kann ich meine Erfahrungen, mein Leben mit den anderen teilen. Es ist auch für die Erwachsenen wichtig, ihr Leben in der kleinen Gemeinschaft zu teilen.

6) *Piaristische Identität*: In der Calasanz-Bewegung ist natürlich die Person von Josef Calasanz sehr lebendig. Wenn wir sein Leben kennenlernen, entdecken wir einen sehr sympathischen Menschen, der versuchte, Jesus nachzufolgen und deshalb sein Leben der Erziehung von Kindern und Jugendlichen widmete. Er war davon überzeugt, dass die Zukunft der Gesellschaft von der guten Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen abhängt. Seine Person ist eine Quelle der Inspiration für uns. Wenn eine Gruppe zur Calasanz-Bewegung gehört, ist sie Teil dieser größeren Realität der Piaristen. Es gibt die Möglichkeit zu internationalen Treffen! Ebenso stehen Ausflüge oder Sommerlager auf dem Programm. Es gibt auch Grundausbildungen für die

Gruppenleiter, verschiedene Fortbildungen zu den unterschiedlichen Themenbereichen, aber auch umfangreiche Materialien für die Gruppentreffen. In einigen Ländern gibt es die Calasanz-Bewegung vor allem an den Schulen, in anderen Ländern auch in den Pfarren.

Wäre das auch für Österreich interessant?

Ja, ich bin sicher, dass es auch für uns hier in Österreich etwas Wichtiges ist!

Ich erfahre, wie gut die Ministrantengruppen hier arbeiten, wie gut sie organisiert sind. Bei der Ministranten-Messe am Weißen Sonntag, dem 16. April, haben wir die Gelegenheit gehabt zu erleben, wie viel Leben, Engagement und Freude in diesen Gruppen steckt. Ich finde das sehr schön.

Die Calasanz-Bewegung ist keine neue Belastung für die Gruppenleiter*innen, sondern könnte eine Hilfe für die Gruppenarbeit sein und gleichzeitig eine Bereicherung, die neue Horizonte bringen kann – sowohl in Themen (z.B. soziale Verantwortung, Selbstkenntnis, Gebetsweise, das Leben teilen) als in Beziehungen.

Ein erster Schritt könnte sein, die Idee und das Konzept der Calasanz-Bewegung den Ministrantenleiter*innen in Maria Treu näher zu bringen. Dann - als Folgeschritt - gibt es auch die Möglichkeit, mit einer Gruppe ein europäisches Land - entweder

Spanien oder das nahe Ungarn - zu besuchen, um die Gruppen der Calasanz-Bewegung vor Ort „in Aktion“ kennenzulernen.

Und sicherlich wird es viele Fragen geben, über die wir nachdenken und die wir herausfinden müssen. Ich denke, es könnte ein spannender und kreativer Prozess werden!

Auch hier im Kapitel der österreichischen Piaristenprovinz im März war die Calasanz-Bewegung ein wichtiges Thema. Ich habe auch unter den Mitbrüdern Begeisterung bemerkt, so dass ich denke, dass sich bald eine Gruppe von interessierten Jugendlichen und Mitbrüdern bilden kann und wir gemeinsam in diesem Bereich arbeiten können.

Wir befinden uns jetzt in der Osterzeit, die immer ein Versprechen für neues Leben ist. Ich wünsche uns allen, dass die Calasanz-Bewegung das Leben unserer Kinder und Jugendlichen bereichern wird!

Lieber Pater Zsolt, vielen Dank, dass Du uns das Modell der Calasanzbewegung vorgestellt hast! Wir freuen uns schon darauf, dass auch Wien bald ein Teil der Calasanzbewegung wird!

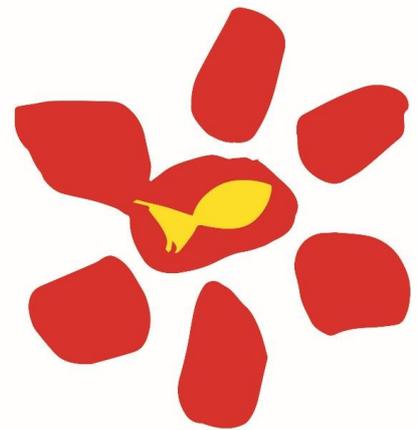
IK

Die Arbeit der Ausschüsse hat begonnen

Vor einem Jahr ist ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt worden. In der Zwischenzeit wurden nun verschiedene Ausschüsse eingerichtet, und die Arbeit ist gut angelaufen. Einiges wurde aus der vorigen Periode übernommen, manche neue Ideen sind gekommen und warten nun auf die Umsetzung. Im Folgenden stellen sich die unterschiedlichen Ausschüsse vor:

Update aus dem Öffentlichkeitsausschuss:

Seit gut einem Jahr trifft sich mittlerweile der neu zusammengesetzte Öffentlichkeitsausschuss für gemeinsame Arbeitssitzungen. Zu Beginn wurde ein Arbeitskonzept für die kommende Arbeitsperiode erstellt, in welchem diverse Punkte nach ihrer Dringlichkeit sortiert wurden. Ganz oben auf der Agenda steht die Einrichtung einer neuen *Homepage*.



Zusätzlich möchte sich der neue Öffentlichkeitsausschuss auch um eine bessere *interne Kommunikation*, einen Relaunch des *Corporate Design* und einen neuen *Wochenspiegel* bemühen.

Als ersten großen Erfolg des neuen Öffentlichkeitsausschusses kann bereits der Start des *Instagram-Accounts* unserer Pfarre mit wöchentlichen Beiträgen gemeldet werden! Schauen Sie doch dort vorbei!

Für Anregung und Verbesserung können sie sich jederzeit an kommunikation@mariatreu.at wenden!

AS

Bericht vom Caritasausschuss:

Auch der Caritasausschuss der Pfarre Maria Treu ist aktiv: Im Wintersemester gab es wieder regelmäßig jeden Mittwochvormittag ein *Caritas-Frühstück* für die Obdachlosen, und dieses wurde auch eifrig von jeweils 10 bis 15 Personen in Anspruch genommen.

Auch der *Kleiderkasten*, aus dem sich die Obdachlosen

Kleidung aussuchen können, findet regen Zuspruch. Vielen Dank den fleißigen Damen und Herren, die sich jeden Mittwoch Zeit nehmen, um sich den Armen zu widmen.



Am 2. Mai wird es auch etwas Besonderes geben: Im Calasanzsaal wird für die Obdachlosen ein *warmes Mittagessen* hergerichtet, das war für unseren Diakon Gerhard ein besonderes Anliegen.

Im März fand auch wieder ein *Flohmarkt* statt, der zum Glück bei schönem Wetter teilweise im Hof des Calasanzsaales Platz finden konnte. Auch diesmal haben wieder viele Freiwillige beim Herrichten, Auspacken, Verkaufen und Wegräumen geholfen. Vielen Dank auch diesen Helfer*innen! Die Pfarre freut sich über fast 5800 € für das Pfarrbudget. Der nächste Flohmarkt findet von 22. bis 24. September statt.



Der Caritasausschuss plant, eine *Caritas-Sprechstunde* einzurichten, um Personen in Not ganz individuell helfen zu können. Caritas ist ja eine der Säulen in der Arbeit einer Pfarre.

Auf Initiative eines Pfarrmitglieds fand eine Sammlung von Sachspenden (Kleidung, Schuhe, Lebensmittel, aber auch Computer) für die *Ukraine* statt, an der sich auch die Piaristenvolksschule und unsere Firmkandidat*innen beteiligt haben, es wurde eine ganze LKW-Ladung voll gesammelt und an Mykhailo Holovko, dem Bürgermeister von Ternopil, eine Oblast zwischen Kiew und Lemberg, übergeben. Vielen Dank an alle großzügigen Spender!

Wenn Sie in der Caritas-Arbeit mitarbeiten wollen, sind Sie gerne willkommen, wir freuen uns sehr über neue Gesichter!

IK

Bericht Liturgieausschuss:

Caritas – die tätige Nächstenliebe – und Liturgie – die gemeinsame Feier im Haus des Herrn – sind „die beiden Lungenflügel einer lebendigen Pfarre“ (Pater Jean de Dieu Tagne im Rahmen der Pfarrsynode). Diese beiden Bereiche müssen mit Leben erfüllt und im Bewusstsein der ganzen Gemeinde verankert sein.

Mag. Matthias Ceipek konnte für den Vorsitz des Liturgie-Ausschusses gewonnen werden. Er hatte schon viele Jahre lang im Format „Messe-spezial“ einen gewissenhaften und kreativen Umgang mit der Formensprache der Liturgie gepflegt und den Vorsitz der Liturgiekommision im Rahmen der Pfarrsynode übernommen. So haben wir ihn gebeten, sich in die Umsetzung der Erkenntnisse aus der Pfarrsynode in die Praxis einzubringen.

Neben Pfarrer und Kaplan, arbeiten die PGR-Mitglieder Johannes Theiner, Alexander Säckl und Fabian André im Liturgieausschuss mit. Michael Pawel und Beate Säckl bringen sich mit ihren Erfahrungen der Kinderliturgie ein. Clara Schumann ist in der „Jungen Kirche“ der Erzdiözese Wien angestellt. So ist auch eine intensive Kommunikation über die Pfarrgrenzen hinaus gewährleistet. Clara ist auch im Team der „Messe spezial“. Andreas Unterberger bringt aus seiner langen Geschichte mit der „Jugendkirche“ und Engagement in der Organisation von Festmessen in Maria Treu und im Stephansdom eine reiche liturgische Erfahrung mit.

Der Liturgieausschuss hat sich als großes Ziel vorgenommen, das Angebot so weiterzuentwickeln, dass jede der drei Sonntagsmessen (Vorabend, Gemeindemesse und Abendmesse) ein jeweils stärkeres eigenes Profil erhält, das sie für eine „Teilgemeinde“ attraktiv macht. Weiters bemüht er sich, das gottesdienstliche Angebot und die Unterstützung aller Laien, die als „Rollenträger“ in

der Liturgie dienen – Lektor*innen, Kommunionsspender*innen, Kantor*innen etc. – auszubauen.

Zusätzlich wird jeweils ein „Zeremonienkreis“ bestellt, um konkrete liturgische Feiern vorzubereiten. Die feierliche ewige Profess unserer Kleriker Kisito, Lontum und Basile und die zahlreichen zusammenhängenden Feiern der Karwochen- und Osterliturgie wurden so vorbereitet.

Aus den Beratungen des Liturgieausschusses ergab sich die Einführung einer monatlichen „Ubuntu-Messe“ in der Gymnasiumkapelle. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass das sogenannte „Taizé-Gebet“ in der bestehenden Form nicht weitergeführt werden soll. Im Auftrag des PGR soll nun eine Form

gefunden werden, wie ein Wochentagsgottesdienst etabliert werden kann, der aus dem Geist von Taizé oder in einer ähnlichen Spiritualität auch Menschen zum Mitfeiern einlädt, die sich nicht im Rahmen traditioneller liturgischer Formen angesprochen fühlen.

JT

Die „Begegnung“ gefällt Ihnen?
Sie wollen uns etwas mitteilen?
Mails erreichen uns unter
begegnung@mariatreu.at

Feierliche Ewige Profess

Am Samstag, dem 1. April 2023 legten unsere drei Seminaristen *Denise Basile Dione*, *Jude Lontum Mbiydzenyuy* und *Kisito Nouemsi* ihre ewige Profess in die Hände des Pater Generals Pedro Aguado ab. Sie versprachen, für immer dem Orden treu verbunden zu bleiben und in „Armut, Keuschheit und Gehorsam“ zu leben, sowie ihr Leben nach dem Vorbild des Hl. Josef Calasanz in den Dienst von Kindern und Jugendlichen zu stellen. Die Patres der österreichischen Provinz – aus Horn, Krems, St. Thekla und Maria Treu - waren bei diesem Fest vollzählig versammelt, aber auch zahlreiche Seminaristen und Patres aus Ungarn, Tschechien, aus der Slowakei und Spanien feierten mit. Sogar der Provinzial von Zentralafrika war gekommen, um seine Mitbrüder auch bei dieser großen Entscheidung zu begleiten. 26 Piaristenpriester haben konzelebriert!



Br. Kisito, Br. Lontum und Br. Basile



Die große Ministrantenschar und die wunderschöne musikalische Gestaltung – getragen von Markus Semelliker an der Orgel und dem Piaristenchor - trugen auch dazu bei, dass die Profess- Messe ein besonderes Fest wurde.

Im Anschluss wurde bei Kaffee und Kuchen sowie Sekt und Würstel im Calasanzsaal mit der Pfarrgemeinde fröhlich gefeiert.

Lieber Basile, lieber Lontum und lieber Kisito! Wir freuen uns sehr, dass Ihr zu uns nach Wien gekommen seid! Für Eure Fröhlichkeit, Hilfsbereitschaft und für all Euer Tun und Wirken danken wir Euch von Herzen. Mit unserem Gebet wollen wir Euch auf Eurem Lebensweg begleiten und wünschen Euch alles Gute sowie vor allem Gottes Segen.

CC

Die finale Phase der Vorbereitungen zur Orgelsanierung hat begonnen!

Als im Dezember 2022 ein Redakteur der Bezirkszeitung zu einem Interview für eine der nächsten Ausgaben nach Maria Treu kam, standen wir zwischen zwei interessanten Terminen, welche zur Konkretisierung des Projekts beitragen sollen. Der Artikel gewährte den Leserinnen und Lesern interessante Einblicke, die ich nun in dieser Ausgabe der Begegnung konkretisieren möchte.

Kurz vor Weihnachten fand ein Besuch bei einem der Orgelbauer statt, der für die Restaurierung unserer Buckow Orgel ein Angebot gelegt hat. Es waren interessante Einblicke und Klangerlebnisse in bereits restaurierte Instrumente dieser Firma.

Damit wir von zeitlich (Bauzeit) wie klanglich vergleichbaren Instrumenten Eindrücke erhalten konnten, standen Orgeln namhafter Orgelbauer auf dem Programm unserer Orgeltour: Dreyman, Ladegast, Silbermann und schließlich auch Buckow.



Alle Bilder auf dieser Seite zeigen eine restaurierte Buckow-Orgel in Nieder-Seifersdorf (Deutschland)

Beeindruckend waren die Ähnlichkeiten der um 14 Jahre älteren (und bereits restaurierten) „Schwesternorgel“ von C. F. Buckow, die wir in Nieder-Seifersdorf besuchten. Der abschließende Besuch der Orgelwerkstätte gewährte uns interessante Einblicke in die Arbeitsabläufe und zeigte uns zugleich die Struktur der Werkstätte. Erahnen ließ sich während der Reise, zu welcher klanglichen Pracht unsere Orgel nach der Restaurierung kommen wird.

Im Februar fand schließlich die zweite Fahrt zu einem weiteren Orgelbauer statt, der sich mit seinem Angebot um die Restaurierung beworben hat. Bei dieser Reise standen vor allem die technischen



Arbeiten der Restaurierabteilung sowie vergleichbare Ergebnisse an Instrumenten gleicher Bauart auf dem Programm. Auch bei dieser Orgelfahrt konnten wir wichtige Erkenntnisse erlangen und somit unschätzbare wertvolle Eindrücke gewinnen.

An zwei Terminen vor und nach Ostern wurden von beiden Werkstätten noch einmal abschließende Untersuchungen an der Orgel vorgenommen. Diese notwendig gewordenen Detailfragen kristallisierten sich bei unseren Gesprächen mit den Orgelbaumeistern vor Ort heraus und bedurften einer voneinander unabhängigen Klärung, um zur bestmöglichen Entscheidung für die Restaurierung zu kommen.

Im Moment warten wir auf die schriftlichen Ergebnisse der beiden Untersuchungen. Sobald diese eingelangt sind, werden wir mit dem Bundesdenkmalamt das Einvernehmen herstellen, um alles Weitere für die Auftragsvergabe in die Wege zu leiten. Unser Ziel ist es, noch vor dem Sommer die entscheidende Unterschrift zur Auftragsvergabe zu leisten, sodass die über Jahrzehnte ersehnte Restaurierung unserer Buckow Orgel nun bald Realität werden könnte.

Über genauere Details des Projekts wird es in einer der nächsten Ausgaben eine ausführliche Berichterstattung geben.

Markus Semelliker
Organist



Abschied von unseren Oberministranten Alexander Säckl und Fabian André

Am Weißen Sonntag, dem 16. April 2023 gab es einen großen Wechsel in den Reihen der Ministranten. Die Oberministranten Alexander Säckl und Fabian André legten ihr Amt zurück und machten neuen Gesichtern Platz. Eleonora Proksch traf die beiden im Ministrantenheim, um die vergangene Zeit noch einmal Revue passieren zu lassen.

Ihr habt jetzt sieben beziehungsweise sechs Jahre als Oberministranten hinter euch. Im Laufe der Zeit hat sich viel verändert, auch ihr, nehme ich an. Mit welchen Vorstellungen habt ihr damals euer Amt angetreten?

Fabian: Als ich begonnen habe, hatte ich schon einen ungefähren Einblick, was mich erwartet, da ich mit Alexander, der schon seit einem Jahr Oberministrant war, viel geredet habe. Die Aufgaben, die einem als Stellvertreter obliegen, sind ja durchaus vielseitig.

Alexander: Als ich damals angefangen habe, war das Wichtigste für mich die Vorstellung, wieder eine starke Ministrantengemeinschaft zu entwickeln. Die letzten Jahre davor gab es nicht so viele starke Gruppen. Ich hatte das Glück, dass ich mit einer großen Gruppe hineingestartet bin. Dadurch waren einfach mehr Leute da, die wieder regelmäßiger ministrieren gekommen sind und präsenter waren.

Und wurden deine Erwartungen erfüllt?

Alexander: Ja! Fabian und ich haben sehr vieles vor allem mit den Ministriereinteilungen erreicht, und auch mit der anfänglichen Strenge, die zu dem Zeitpunkt notwendig war! Jetzt passt das Ministrieren vor allem bei den Akolythen wieder regelmäßig und besser. Worauf ich auch stolz bin, ist unsere gelungene Bausteinaktion und die neuen Rochetten, die wir dadurch anschaffen konnten.

Ihr habt ja viele Aufgaben gehabt als OMI's. Was habt ihr denn am liebsten gemacht?

Fabian: Meine liebste Sache? Einfach in der Gemeinschaft ministrieren und danach bei einem Pfarrkaffee den Tag schön ausklingen lassen! Bestes Beispiel natürlich: Fronleichnam, ein persönliches Highlight für mich.



Fabian André und Alexander Säckl

Man hat die Gemeinschaft mit den Ministranten und mit den anderen Pfarren und danach eine große feierliche Agape.

Alexander: Ja, ich glaube, das gilt auch für mich, aber deshalb ist man ja auch Ministrant. Was ich auch sehr gerne gemacht habe, war, Dinge neu zu organisieren und Abläufe bei den Ministranten zu verändern, die die Ministranten als Gemeinschaft fördern: Ob es jetzt eine Klausur für die Akolythen war oder eine Gruppe A Stunde, bei der wieder mehr Ministranten dazukommen. Das war auch das, was mir am meisten Freude am Ende des Tages wiedergegeben hat. Man sieht, etwas hat geklappt und jeder hat sich darüber gefreut.

Ihr zwei seid ein starkes Team. Was habt ihr denn im Laufe der Jahre besonders aneinander zu schätzen gelernt?

Alexander: Am meisten habe ich an Fabian zwei Dinge geschätzt: Das war einerseits, dass er mich immer unterstützt hat, egal worum es ging. Ich konnte ihm sehr oft Arbeit abgeben, die mir zu viel geworden ist. Was ich auch geschätzt habe, war, dass er oft, wenn ich Dinge durchsetzen wollte, dann nochmal mit einem anderen Blickwinkel draufgeschaut hat. Wenn ich eher die einfachen Entscheidungen treffen wollte, hat Fabian an die Dinge gedacht, die auch wichtig waren.

Fabian: Was ich an dir, Alexander, sehr zu schätzen weiß, sind dein unheimliches Engagement und dein Tatendrang, etwas neu zu initiieren. Sei es die Kamerunreise letztes Jahr, bei der du ja tatkräftig mitgeholfen hast, oder das Fußballspielen. Du warst das Gesicht der Ministranten, und das war schon etwas Wichtiges, dass es eine Person in der ersten Reihe gab. Das habe ich sehr geschätzt, weil ich mich doch gerne ein bisschen im Hintergrund halte. Du hast da einfach viel übernommen.

Gibt es ein Ereignis, das euch besonders in Erinnerung geblieben ist?

Alexander: Nach sieben Jahren ist es schwierig ein Ereignis zu nennen. Ich meine, am prägendsten war sicherlich die Vorbereitung der Karwochen, wo Fabian und ich ab Gründonnerstag nur noch in der Kirche waren. Nur übernachtet haben wir nicht! Fronleichnam war auch oft sehr cool. Und die Klausuren sind so Gemeinschaft-stärkend gewesen und haben auch enorm viel Spaß gemacht. Da sind wir dann mit ganz viel Tatendrang aus den Klausuren herausgekommen.

Fabian: Also die Klausuren auf jeden Fall. Ein Ereignis, das mir persönlich gut in Erinnerung geblieben ist, dir wahrscheinlich auch, ist die eine Osternacht-Feier, wo ich immer an deiner Seite bleiben wollte (lacht) - ist schon ein paar Jahre her- und dann hat es sich so ergeben, dass wir die ganze Feier an total entgegengesetzten Enden der Kirche gestanden sind. Es hat dann natürlich trotzdem alles großartig funktioniert auch ohne Hilfe. Sonst sind es, glaube ich, einfach die kleinen Dinge, die dann in Erinnerung bleiben werden.

Was wird euch denn fehlen, wenn ihr nicht mehr Oberministranten seid?

Alexander: Einfach alle Veranstaltungen mit den Ministranten! Ob es jetzt eine allgemeine Ministunde, eine Klausur oder eine Generalversammlung ist. Ob ich dann vermutlich an einem Sonntag ganz normal in den Bankreihen sitzen werde und sehe, wie viele Ministranten da sind? Ich glaube, das wird mir schon fehlen, weil ich das die letzten sieben Jahre so gewohnt war, dass ich eigentlich immer dabei war. Wobei, wir haben mit acht begonnen, also sogar die letzten 18 Jahre!

Fabian: Ich glaube, dass das sicherlich der Punkt ist, der eine große Umstellung sein wird. Über die Hälfte unseres Lebens sind wir es gewohnt gewesen, vorne zu stehen, sei es jetzt als kleiner oder als großer Ministrant. Die Umstellung, dann wirklich in anderen Reihen Platz zu nehmen, wird durchaus etwas Spannendes werden.

Gibt es etwas, das euch nicht fehlen wird?

Fabian: Was mir nicht fehlen wird, ist wahrscheinlich die reine Organisation, irgendwelche Sachen zu schreiben, irgendwelche Listen zu ergänzen: Diese reine Büroarbeit wird mir nicht abgehen.

Alexander: Der Notnagel sein: Ich glaube das wird am ehesten das sein, was ich nicht vermissen werde. Ob das jetzt eine normale Sonntagvormittagsmesse war, bei der man einen Ersatz braucht, oder ob es irgendwelche anderen Veranstaltungen waren, da

hatte ich dann dieses Pflichtbewusstsein, dass ich immer da sein muss.

Fabian: Genau. Einfach dieses Wissen: „Okay, wenn niemand kommt...“

Alexander: ...muss man selber kommen.“

Nehmt ihr aus eurer Zeit als Oberministranten etwas mit? Habt ihr was für's Leben gelernt?

Fabian: Zumindest für meinen Teil sind das wahrscheinlich Sachen, die man indirekt gelernt hat: Verantwortung zu übernehmen, Gruppen zu organisieren, einen gewissen Überblick zu behalten, einfach diese Soft Skills.

Alexander: Bei mir ist es auch der Gedanke, dass man selbst mit größter Motivation nicht immer alles erreicht. Wenn man mit Menschen arbeitet, bekommt man nicht immer alle Dinge so hin, wie man sie sich vorstellt.

Euer Nachfolger ist ja auch schon gewählt. Gibt es etwas, das ihr Christoph mit auf den Weg geben wollt?

Alexander: Ausdauer und viel Motivation. Und dass er nicht immer alles den Ministranten unterordnen muss, sondern sich auf das große Team, das er hinter sich hat, auch mal verlassen kann.

Fabian: Ja, da gebe ich dir recht. Geduld und Ausdauer sind sicherlich zwei Eigenschaften, die ich ihm wünschen werde. Und dass er auch kleine Erfolge zu genießen weiß und einfach einmal sagen kann: „Das habe ich, das haben wir gut gemacht.“

Was werdet ihr jetzt machen? Gibt es schon neue Aufgaben?

Fabian: Uns wird sicher nicht langweilig! Wir haben vor ziemlich genau einem Jahr unsere PGR-Laufbahn verlängert, da arbeiten wir in einigen Ausschüssen. Bei den Vorbereitungen für die Messe Spezial arbeite ich auch mit. Mir war der RSK (Anm: Rosenkranz-Sühne-Kreuzweg) immer ein Herzensanliegen. Da werde ich auch weiter ministrieren. Privat steht der Uniabschluss langsam an.

Alexander: Pfarrlich gibt es ohnehin noch immer viel zu tun. Da gibt's bei mir noch den Öffentlichkeitsausschuss, den ich jetzt leite, den PGR wie der Fabian gesagt hat, im Liturgieausschuss bin ich auch. Und die Organisation des Pfarrkirtags werde ich auch nicht gleich abgeben. Die Sommerlager-Organisation mache nicht mehr. Was ich mir sonst vorgenommen habe, ist folgendes: Ich möchte die Jugend, die zum Beispiel mit dem Ministrieren aufhört, durch regelmäßige und vielleicht neue Veranstaltungen auffangen, damit sie nicht ganz den Anschluss zur Pfarre verlieren. Da gibt es den Club als ersten guten Restart, aber ich stell mir auch andere Aktivitäten vor: Dass man vielleicht

nicht mehr in der Ministranten Community ist, aber dafür dann in der Jugend Community.

Habt ihr noch abschließende Worte?

Alexander: Ja! Ich wünsche den Ministranten von Maria Treu, allen voran natürlich Christoph mit seinem neuen Team, Ausdauer, Motivation und Freude, und dass sie das Problem lösen, dass sich

immer weniger Kinder als Ministranten anmelden. Mit der Volksschule nebenan hat man sicherlich eine gute Möglichkeit, immer wieder neue Kinder für den Glauben und die Ministranten zu begeistern. Ich hoffe sehr, dass sie die Ministrantenschar in dieser Größe aufrechterhalten können.

EP

Unsere neuen Oberministranten

Liebe Pfarrgemeinde!

Nachdem Alexander und Fabian am Weißen Sonntag ihr Amt zurückgelegt haben, möchten wir uns als neues Oberministranten-Team vorstellen. Wir, das sind Christoph Bauer als Oberministrant, Raphael Fasol und Constantin Salzer als Stellvertreter, freuen uns auf unsere neue Aufgabe in der Pfarre, wobei uns natürlich bewusst ist, dass wir in große Fußstapfen treten. Trotzdem sind wir zuversichtlich und motiviert, mit Begeisterung und Ausdauer für die Ministranten da zu sein, so wie es uns in den vergangenen Jahren gezeigt wurde. An dieser Stelle wollen wir uns bei Alexander und Fabian für das Engagement bedanken, für die unschätzbare Zeit und die Hingabe, die sie den Ministranten gewidmet haben - ein besseres Vorbild hätten wir nicht haben können! Wir sind jedenfalls sehr gespannt auf die kommenden Jahre und starten guter Dinge in eine hoffentlich erfolgreiche Zeit als Oberministranten.

Name: **Christoph Bauer**

Alter: 18 Jahre

Ministrant seit: Gaudete 2012

Liebingsamt: Thurifer

Liebingskirchenlied: Te Deum

Das möchte ich in den nächsten Jahren erreichen:

Ich will versuchen, viele neue Ministranten zu motivieren.



Constantin Salzer, Christoph Bauer und Raphael Fasol

Name: **Raphael Fasol**

Alter: 18 Jahre

Ministrant seit: Gaudete 2013

Liebingsamt: Navicular

Liebingskirchenlied: Te Deum

Das möchte ich in den nächsten Jahren erreichen:

Ich will mich dafür einsetzen, dass beim Ministrieren der Spaß nie zu kurz kommt.

Name: **Constantin Salzer**

Alter: 18 Jahre

Ministrant seit: Gaudete 2013

Liebingsamt: Messministrant

Liebingskirchenlied: Ave Maria

Das möchte ich in den nächsten Jahren erreichen:

Ich werde mich bemühen, dass die Gemeinschaft der Ministranten gestärkt wird.

Sie möchten die Pfarre finanziell unterstützen?

Spenden erbitten wir an: Pfarre Maria Treu

AT37 4300 0000 0380 1719

mit jeweiligem Verwendungszweck

(zB Kirchenelektrik, Caritas, Messintention, Ubuntu, Begegnung, Orgelrenovierung)

Besten Dank und vergelt's Gott!

Erstkommunion 2023

Am Sonntag, dem 23. April 2023 konnten wir das Fest der Erstkommunion der Öffentlichen Volksschulen der Pfarre feiern.

Alexandra, Carina, Eva, Laura, Letizia, Marlene, Magdalena, Gabriel B., Gabriel N., Jan und Nemo waren zum ersten Mal zum Tisch des Herrn geladen und feierten begeistert mit! Es war wunderschön!

So schön war es zu sehen, mit wieviel Freude die Mädchen und Buben sich seit Dezember 2022 auf das Fest vorbereitet haben! Die Kinder waren immer interessiert dabei und so erlebten wir ganz besondere Gruppenstunden – wir haben viele Jesusgeschichten gehört, es wurde viel gesungen, gebastelt, Brot gebacken und gemeinsam gegessen, „Abendmahl“ gefeiert, – aber vor allem haben wir mit den Kindern tolle Gespräche „über Gott und die Welt“ geführt.

Liebe Erstkommunikationskinder! Wir sind dankbar und froh, dass wir euch auf eurem Weg zum Fest der



Erstkommunion begleiten durften. Diese Zeit mit euch war eine große Freude und wir haben sie sehr genossen.

Wir wünschen euch, dass ihr unsere gemeinsamen Stunden in guter Erinnerung behaltet, und dass ihr vor allem nie vergesst, dass Jesus immer bei euch ist und euch mit Seiner Liebe begleitet!

Gott segne euch!

Das Erstkommunionsteam: Pater Bosco SP, Beate, Constanze, Clara, Marianne und Claudia

Familien in Maria Treu „gemeinsam unterwegs“

Dreimal gab es bereits ein Treffen junger Paare mit Kindern oder ohne diese nach der Pfarrmesse im Pfarrzentrum, zuletzt am Sonntag, 30. April. Damit ist die Plattform „Gemeinsam unterwegs“ eröffnet! Die Zusammenkünfte sollen jungen Paaren unserer Pfarre die Möglichkeit geben, einander kennenzulernen, miteinander über aktuelle Fragen ihres Lebens ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Wir haben monatliche Treffen nach der kindgerecht gestalteten Familienmesse angedacht und sind gespannt, wie sich unser Vorhaben weiterentwickeln wird. P. Jean de Dieu wird uns begleiten. Um Kinderbetreuung werden wir uns bemühen.

Beim letzten Treffen haben wir bei Kaffee und Kuchen unsere Wünsche gesammelt: Kennenlernen und Austausch mit anderen Paaren, Informelle Treffen nach der Sonntagsmesse im Pfarrzentrum, gemeinsamer Ausflug, vielleicht noch vor dem Sommer.

Es gab auch viele Themenvorschläge für den Austausch miteinander, unter anderem: Wie können wir unsere Beziehung lebendig halten? Was haben wir uns am Traualtar versprochen? Erinnerungen pflegen. Wie reden/streiten wir miteinander? Freiräume geben. Wir wollen trotz Beruf gute Eltern sein. Was möchten wir unseren Kindern weitergeben? Was ist uns wichtig? Wie bringen wir Partnerschaft und Elternschaft unter einen Hut? Ein Geschwisterchen kommt, was nun? Wie bringt man Kinder ins Bett? Abendrituale...

Wir hoffen, dass sich viele junge Paare interessieren und unsere Gruppe weiter wächst! Informationen zu weiteren Treffen bei Pater Jean de Dieu und in der Pfarrkanzlei!

Elisabeth und Karl Tintner

Neues aus der Spielgruppe

„Was ist (noch) los in der Spielgruppe, hat die Spielgruppe ausgedient? Ein Abgesang auf das, was war, oder starten wir doch gemeinsam in eine neue Ära?“

Meine Mädels waren noch sehr klein, als ich die damalige „Babyparty“ im Pfarrzentrum, organisiert von Claudia Csoklich, Kerstin Stracke und Ursel Theiner (so erinnere ich mich jedenfalls), sehr gerne besucht habe, um andere Mütter kennenzulernen, zu plaudern und mich auszutauschen.

Ich kann mich auch noch erinnern, dass ich als Kind selbst mit meiner Mutter bei der Babyparty war, als diese noch von Hedi Ströher organisiert wurde und wir im Garten der Volksschule oder im Pfarrheim mit anderen Kindern gespielt haben und die Kinder, die im jeweiligen Monat Geburtstag hatten, gefeiert wurden.

Als ich dann vor mittlerweile mehr als 23 Jahren (!) gefragt wurde, ob ich diese Runde nicht übernehmen möchte, habe ich spontan „Ja“ gesagt.

Da ich selber festgestellt habe, dass monatliche Treffen eigentlich zu wenig sind, um Freundschaften aufzubauen und zu pflegen, habe ich die Treffen gleich von monatlich auf wöchentlich umgestellt und meine neue Runde „Spielgruppe“ benannt.

Wir waren nicht nur Mütter, die sich mit ihren Kleinen an den Mittwoch-Vormittagen zwischen 9 und 11 Uhr - anfangs im Pfarrzentrum, dann im Jugendheim und in den letzten Jahren im Ministrantenheim - getroffen haben, auch Väter, Omas, Opas und Kinderbetreuer*innen waren mit uns.

Ich darf heute auf viele bereichernde Jahre, mit tollen Begegnungen, lustigen Treffen, interessanten Gesprächen, regem Informationsaustausch und produktivem Netzwerken zurückblicken. Wir haben geplaudert, diskutiert, gefeiert, und viele schöne gemeinsame Momente erlebt. Es sind Freundschaften entstanden



und Kontakte geknüpft worden, die zum Teil heute noch bestehen.

Es gab natürlich in den Jahren auch „Aufs“ und „Abs“. Mal waren wir eine große Runde und dann gab es Phasen, in der wir nur eine kleine, aber feine Gruppe waren. Die Mittwoch-Vormittage, wo ich alleine geblieben bin, waren Gott sei Dank nur an einer Hand abzuzählen.

Die Zeiten der Corona-Lockdowns haben jedoch unserer Runde nicht wirklich gutgetan, auch wenn sie notwendig waren, um gerade unsere Kleinsten zu schützen. Nur der Neustart gestaltet sich jetzt nicht ganz so einfach, da alle Kinder von damals mittlerweile im Kindergarten sind.

Die Spielgruppe wirbt nicht nur mit Einladungen an die Eltern der Täuflinge des jeweiligen Jahres, sondern lebt vor allem sehr von der Mundpropaganda - eine Freundin, die man animiert mitzukommen, dem Bekannten, dem man es im Park erzählt und einlädt, doch einmal vorbeizuschauen.

Bei uns gab und gibt es kein „Programm“. Zwischen 9 und 11 Uhr kann man kommen und gehen, und dazwischen haben wir Zeit, bei einer Jause zu tratschen, uns auszutauschen und über Gott und die Welt zu plaudern, während unsere Kleinsten ihre ersten Kontakte knüpfen.

Eine Weile habe ich die Runde ruhend gestellt, seit Ostern finden unsere Treffen jedoch wieder regelmäßig statt. Wenn auch du dabei sein möchtest oder einfach einmal nur vorbeischauen willst – ich freue mich über jeden Besuch!

Melde dich bitte kurz bei mir: 0699 17636622 oder schreibe mir: veronika.franz@sodoma.at.

Ich freue mich schon darauf, dich und dein Kind kennenzulernen!

Bis bald in der Spielgruppe!

Veronika (FRANZ)



Was gibt es Neues in Ubuntu?

In der letzten „Begegnung“ haben wir über die „City of Ubuntu“ in Kamerun, dem Pilotprojekt der beiden Piaristen-Organisationen ICALDE und BLAS in Afrika, berichtet. Was gibt es dort Neues?

Zuerst einmal: Sie finden uns im Internet unter der Homepage: www.cityofubuntu.org, dort können Sie auch Fotos sehen und allerlei Berichte lesen. Schauen Sie doch vorbei!

Weiters: Die Vereinsgründung zum Verein „City of Ubuntu – Österreich“ steht unmittelbar bevor.

Wasser: Von der ersten großen Errungenschaft auf diesem Grundstück, dem eigenen Brunnen mit hervorragendem Trinkwasser, von dem auch die Bewohner des nahen gelegenen Dorfes profitieren, haben wir schon in der letzten „Begegnung“ berichtet. Bisher war für die Bewohner des Dorfes Sanki nur ein Wasserloch in 2 km Entfernung als Wasserquelle zugänglich. Jetzt haben die Menschen einen unkomplizierten und nahen Zugang zu frischem und sauberem Trinkwasser!

Landwirtschaft: Im vergangenen Jahr konnten auf dem Grundstück schon einige Produkte geerntet werden: Die erste Ingwer-Ernte wurde bereits verarbeitet, das Ingwerpulver steht nun zum Verkauf bereit. Auch Mais und Maniok wurden geerntet. Nun wurde ein weiterer großer Teil des Grundstücks gerodet, um dort Mais und Sojabohnen anzubauen. Die Bäume, die unsere Jugendlichen im vergangenen Sommer gepflanzt haben, wachsen und gedeihen.

Tiere: Es wurden Ziegen angeschafft, einige Jungtiere kamen zur Welt, ein Zaun für den Schweinestall wurde gebaut. Es gibt auch etwa 50 Hühner, die sich auf dem Grundstück frei bewegen. Außerdem gibt es etliche Bienenstöcke, demnächst soll davon Honig geerntet werden.

Um bald auch neue Gebäude errichten zu können, wurden etwa 6000 *Lehmziegel* hergestellt. Der traditionellen Bauweise entsprechend wird die Lehmerde durch eine Maschine zu festen Lehmziegeln gepresst und getrocknet. In der modernen europäischen Architektur wird Lehm als besonders nachhaltiges Baumaterial mit vielen positiven Eigenschaften geschätzt, und auch unsere beiden Architekten im Team freuen sich schon, in Zusammenarbeit mit lokalen Baumeistern ein solches Bauprojekt zu starten.

Soweit der Status quo. Das Team von Ubuntu Kamerun kümmert sich aber auch um einen ganz

anderen wichtigen Bereich: Im Dorf Sanki leben viele Kinder, die keine *Geburtsurkunde* besitzen, und

demzufolge auch keinen Zugang zu Schulbildung haben. Diese Kinder – 126 Kinder zwischen vier Monaten und 15 Jahren - wurden nun offiziell zuerst im Dorf vorregistriert und von einem Arzt untersucht, um das Alter einzuschätzen. Der nächste Schritt ist nun ein Besuch des Rathauses der Stadt Bangangté, um anschließend die Unterlagen bei Gericht einreichen zu können, mit dem Ziel, jedem Kind eine Geburtsurkunde auszufertigen. Auf diese Weise kommt jedes Kind aus dem Dorf Sanki zu seinem Recht, vom Gesetz als Person anerkannt zu werden, eine wichtige Voraussetzung für die Ausübung aller anderen Rechte, auch dem Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung! Damit verfolgen die Piaristen ihr ureigenstes Ziel: Schulbildung!

Die Idee, dass die „City of Ubuntu“ ein *Seminar- und Bildungszentrum* wird, nimmt langsam auch konkretere Formen an: Momentan sind wir auf Ideensuche, welche Arten von Seminaren gewünscht werden und was wir auf die Beine stellen könnten. Dabei wird nach Themen gesucht, die für die Bevölkerung vor Ort wichtig sind, wie zum Beispiel Gesundheitsthemen oder Fragen der Unternehmensgründung. Wir möchten aber auch Expert*innen aus Kamerun einladen, für uns Vorträge zu spannenden Themen zu halten.

Im August ist eine weitere Reise nach Kamerun geplant: eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird die „City of Ubuntu“ besuchen.

Wir freuen uns, wenn Sie dieses Projekt auch weiter mit Ihrer Spende unterstützen! In der Pfarrkanzlei liegen auch wunderschöne Taschen, T-Shirts, Tischtücher etc aus Kamerun zum Verkauf auf, die Sie auch vorab auf der Homepage ansehen können.



Hier noch die Kontodaten: Pfarrkonto Maria Treu

AT 37 4300 0000 0380 1719

Verwendungszweck „Ubuntu“

Der Jugendclub in Maria Treu ist zurück!

Unter neuem Namen und mit neuem Team kehrt der Jugendclub mit dem Namen „*MT-Clubbing*“ wieder aus seiner Coronapause zurück!

Am 3.3.2023 öffnete das Calasanzheim wieder seine Tore, um unseren Jugendlichen und Junggebliebenen die Möglichkeit für ein gemütliches Zusammensein zu bieten. Gut 35 Gäste durfte das Club-Team begrüßen. Es war also ein voller Erfolg! Wir bedanken uns beim Club-Team für seinen Einsatz und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Alle Jugendlichen und Junggebliebenen laden wir herzlich zu den nächsten Clubterminen am **5.5.2023** und am **2.6.2023** ins Calasanzheim ein!

Eine weitere Initiative: „*Sport am Montag*“: Ballspiele für Jugendliche und junge Erwachsene: jeden Montag um 19 Uhr im Gymnasium-Turnsaal, Kontakt: a.saeckl@mariatreu.at AS



Charity-Punsch/Kirchenführung

Punsch: Auch diesen Advent hat Familie Otten-schläger zu ihrem wunderbaren Charity Punsch eingeladen. Unter anderem freuten sich die Gastgeber und das gesamte Team von ab5zig Josefstadt, dass Pater Jean de Dieu an dieser Veranstaltung teilgenommen hat. Eine Spende von € 750,- konnte der Pfarrcaritas der Pfarre Maria Treu übergeben werden.

Kirchenführung: Das Team ab5zig Josefstadt, unter Bezirksobmann BR Eduard Hacker, hat am Donnerstag, den 30. März 2023 zu einer

Kulturveranstaltung eingeladen: Frau Dr.ⁱⁿ Hedi Ströher hat mit großer Fachkompetenz und Ausdauer das wunderschöne Barockensemble Maria Treu samt Oratorium gezeigt.

Das Team ab5zig Josefstadt freute sich sehr über das rege Interesse an der Veranstaltung, auch diesmal gab es großzügige Spenden: Es konnten € 251,- an die Pfarre Maria Treu übergeben werden.

MB

PRIDT

Lorenz
Florales Handwerk

Josefstädter Straße 20
1080 Wien

Tel 01/405 71 94
Fax 01/407 12 65

Web www.lorenzpridt.at
Email office@lorenzpridt.at

Termine



Die Kirche ist tagsüber von 7:00 bis 19:45 Uhr für das persönliche Gebet geöffnet!

Wir empfehlen, sich auf dem aktuellen Wochenspiegel über die laufenden Termine zu informieren!

Gottesdienste:

-  **Kinderwortgottesdienste:** 14.5., 25.6.
-  **Fronleichnam 8. Juni:** gemeinsame Feier mit den Nachbarpfarren AV und BF, **8:30 Uhr** Messe im Hamerlingpark, Prozession, Agape in Breitenfeld
-  **Gemeinschaftsmesse** jeden dritten Dienstag im Monat (ausgenommen Ferien), also: 16.5., 20.6. jeweils 19 Uhr
-  **Ubuntu-Messe:** jeden 1. Sonntag im Monat, 20 Uhr (ausgenommen Ferien), Gymnasiumkapelle
-  **Messe Spezial:** Gottesdienste für Junge und Junggebliebene mit Gastpriestern am 14.5. und 18.6. jeweils 19 Uhr

Pfarrgruppen:

-  **Spielgruppe:** jeden Mittwoch 9-11 Uhr im Ministrantenheim (ausgenommen Ferien), Kontakt: Veronika Franz: veronika.franz@sodoma.at.
-  **Club Creativ:** bis Ende Juni 14-tägig, ab September jeden Mittwoch 9-11 Uhr im Calasanzsaal
-  **Offene Runde:** jeden Freitag 10-11 Uhr im Pfarrzentrum (ausgenommen Ferien)
-  **Bibelrunde:** 8.5., 22.5., 12.6., 26.6. jeweils um 18:30 Uhr im Pfarrzentrum
-  **Seniorenjause:** 11.5. und 15.6. jeweils 15:30 Uhr im Calasanzsaal
-  **Kirchenchor:** jeden Montag um 19 Uhr im Calasanzsaal (ausgenommen Ferien)

 **Lange Nacht der Kirchen:** am 2. Juni 2023, auch Maria Treu nimmt teil. Programm unter: www.langenachtderkirchen.at

 **Pfarrcafes:** geplant nach der Gemeindemesse am 14.5. und 25.6., Calasanzsaal

 **„Sport am Montag“:** Ballspiele für Jugendliche und junge Erwachsene: jeden Montag um 19 Uhr im Gymnasium-Turnsaal, Kontakt: a.saeckl@mariatreu.at

 **Ministranten:** Auch heuer fahren unsere Kinder und Jugendlichen auf **Zeltlager** von 1. bis 8. Juli nach Grametschlag in der Buckligen Welt. Es sind auch Kinder ab 8 Jahren willkommen, die nicht Ministranten sind. Bei Interesse Mail an iris.s.bauer@aon.at oder alex.saeckl@gmail.com

 **Pfadfinder:** Infos unter www.gruppe23.net, **Sommerlager:** 16. - 29. Juli in Lavant (Osttirol)

 **Reise nach Kamerun:** Jugendliche und junge Erwachsene fahren gemeinsam mit P. Jean de Dieu Mitte August 2023 nach Kamerun und in die „City of Ubuntu“

Vorschau Herbst:

-  **Calasanzfest:** 16./17. September 2023
-  **Flohmarkt:** 22.-24. September 2023
-  **Firmung:** 8. Oktober 2023 um 11 Uhr, Firmspender: Subregens Markus Muth
-  **Adventmarkt:** 30. November bis 2. Dezember 2023

**Benefizveranstaltung: Oper im Calasanzsaal:
Die Künstlerische Volkshochschule präsentiert:
„Der Apotheker“,
komische Oper von Joseph Haydn
am Dienstag, 27.6. um 19 Uhr im Calasanzsaal**



I.H.N.

Elektroinstallationsges.m.b.H.

Projektierung und Ausführung sämtlicher Licht-, Kraft- und KNX-Anlagen.

1030 Wien, Schlachthausgasse 24

Tel.: +431 7134167

E-Mail: office@ihn.at

Wir betreuen die Piaristenpfarre Maria Treu

Kontakt und Informationen der Piaristenpfarre Maria Treu

Unsere Pfarrkanzlei erreichen Sie:

telefonisch: 01/405 04 25
via Email: pfarrkanzlei@mariatreu.at

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Mo, Mi, Fr 9:00-11:00 Uhr
Mi zusätzlich 16:00-18:00 Uhr

Bankverbindung:

Pfarre Maria Treu
IBAN: AT37 4300 0000 0380 1719

Sprechstunden nach Vereinbarung:

Pfarrer P. Jean de Dieu Tagne SP:

0664/88411817 oder
pfarrer@mariatreu.at

Kaplan P. Bosco SP:

0664/3855277 oder
josephjohnbosco25@gmail.com

Pater Zsolt Labancz SP:

zs.labancz@piaristen.at

Internet:

www.mariatreu.at
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Maria-Treu



www.facebook.com/PiaristenpfarreMariaTreu



Sehr geehrte Bezieherin, sehr geehrter Bezieher der BEGEGNUNG,

gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung sind wir verpflichtet, transparent mit personenbezogenen Daten umzugehen, die wir verarbeiten. Wenn Sie Abonentin oder Abonnent unseres Pfarrblattes BEGEGNUNG sind, haben wir Ihren Vornamen, Nachnamen Ihre Postanschrift und/oder Ihre E-Mail-Adresse erfasst.

Mit diesen Daten informieren wir Sie über unser Pfarrleben in der römisch-katholischen Pfarre Maria Treu.

Wenn Sie möchten, dass wir Ihre Daten löschen, antworten Sie auf diese E-Mail oder Postsendung einfach mit „Bitte löschen Sie mich aus dem Verteiler“ bzw. schreiben Sie eine kurze E-Mail an pfarrkanzlei@mariatreu.at.

Sie erhalten dann unser Pfarrblatt BEGEGNUNG nicht mehr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Pater Jean de Dieu Tagne SP

Sponsoring Post | Verlagspostamt 1000 | GZ 02Z031376 S

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

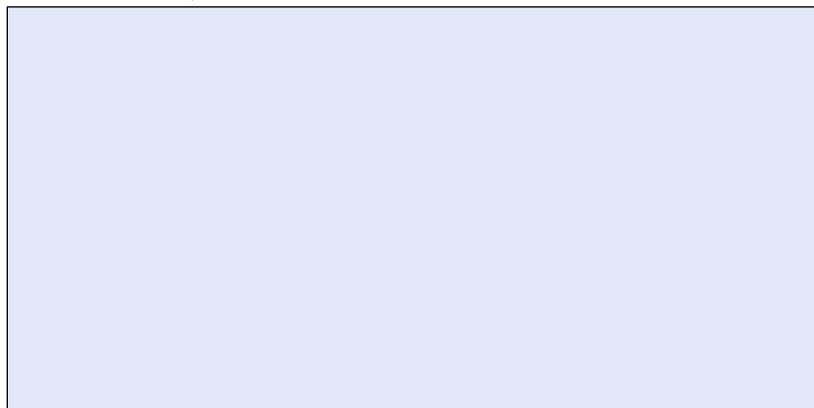
1080 Wien, Piaristengasse 43-45
Tel. +43 1 405 04 25
E-Mail: pfarrkanzlei@mariatreu.at
www.mariatreu.at
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Maria-Treu

Medieninhaber, Herausgeber: Piaristenpfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristeng. 43, Telefon 01 4050425. Redaktion: Ilka Krenn, Claudia Csoklich. Hersteller: Mail Boxes Etc., 1080, Albergg. 4. Erscheinungsweise: unregelmäßig. Für den Inhalt verantwortlich: P. Jean de Dieu Tagne SP Fotos: wenn nicht anders ausgewiesen, © Piaristenpfarre Maria Treu, mit allen Rechten zur Verfügung gestellt.

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



MARIA TREU
PIARISTENPFARRE



Apotheke in der Josefstadt
Zur heiligen Johanna

FLORIANIGASSE 13
1080 WIEN
www.apo-josefstadt.at



Beratung ist unsere Stärke

Die Apotheke in der Josefstadt – Zur heiligen Johanna ist Teil der Pfarrgemeinde Maria Treu. Seit nunmehr über 100 Jahren sind die Familie und stets bestens geschulte Mitarbeiter um die Gesundheit der Josefstädterinnen und Josefstädter bemüht.

Mehr Info unter www.apo-josefstadt.at
oder rufen Sie **0676 / 43 74 214**

Wir beraten Sie gerne.



Apotheke in der Josefstadt – Zur heiligen Johanna • Florianigasse 13, Ecke Buchfeldgasse • 1080 Wien • www.apo-josefstadt.at
Mo bis Fr 08.00 bis 18.00 und Sa 08.00 bis 12.00 • Telefon 0676-43 74 214 • Telefax 01-406 45 98 4 • office@apo-josefstadt.at

